

# EINSCHLAUFEN

## Betrifft: Aus der Kälte in den Feuertod

Es war das längste Jahr. Um einen Schalttag ausgedehnt und dann zusätzlich noch um zwei weitere Sekunden, die eingefügt werden mussten, um den Vorgaben der Atom-Uhr gerecht zu werden. Aber das sind technische Details, die 1972 nicht wirklich herausragen lassen – und angesichts der üblen Dinge, die sich damals zugetragen haben, auch nicht mehr weiter im kollektiven Gedächtnis gespeichert werden sollten.

Dabei sah es ihm Frühjahr noch ganz passabel aus. Bei den Olympischen Winterspielen in Sapporo nutzte das Schweizer Team die damals wohl noch frei herumflirrenden Sekunden, um gross abzuräumen. Marie-Theres Nadig mit Doppelgold, Bernhard Russi mit Abfahrtsgold und der lustige Viererbob mit Hausi Leutenegger als gewichtigem Geschwindigkeitslieferant sorgten für Begeisterung in der fernen Heimat.

Das Jahr bietet freilich ein paar weitere denkwürdige sportliche Herausforderungen. Die beiden Schach-Grossmeister Boris Spasski und Bobby Fischer treffen sich in Reykjavik zum grossen Duell am Brett, das als kalter Stellvertreterkrieg zwischen der Sowjetunion und den USA in die Geschichtsbücher eingehen wird. Fischer – der später auch mal eine Partie gegen Bob Dylan spielt – kann das Duell für sich entscheiden und erhält den

Weltmeistertitel, den er dann ein paar Jahre später (obwohl ungeschlagen) wieder abgeben muss. Aus Gründen der Exzentrizität, um das hier mal etwas kürzer abzuhandeln. Eine ähnliche Konfrontation fand in jenem Jahr aber auch auf dem Eisfeld statt. Die besten Hockeyspieler Kanadas und der Sowjetunion trafen sich zur Summit Series, einem auf acht Spiele angesetzten Turnier. Die Nordamerikaner – mit wirren Frisuren und weitgehend ohne Helme antretend – bekamen erst mal ziemlich eins auf den Deckel. Zwei der vier Heimspiele in Kanada gingen verloren. Und beim Transfer zu den vier finalen Partien in Russland verschwand eine grössere Lieferung eigens importierten Biers in den Tiefen der Frachtkontrolle. Das war – zwölf Jahre vor «Rocky IV» – wohl das entscheidende Zeichen zum Angriff. Team Canada gewann die drei letzten Spiele und entschied das Turnier zugunsten der freien Welt.

Das Spektakel von damals können wir nicht rekonstruieren. Aber ein wenig Musik aus dem Westen losheulen lassen. Und darauf hoffen, dass bald auch die schweren Waffen in den Osten geliefert werden. Oder um mit Billy Joel zu sprechen: «We didn't start the fire.» Slawa Ukrajini.

Guido Esposito

## Impressum N° 04.22

DER MUSIKZEITUNG LOOP 25. JAHRGANG

P.S./LOOP Verlag

Hohlstrasse 216, 8004 Zürich

Tel. 044 240 44 25

www.loopzeitung.ch

Verlag, Layout: Thierry Frochoux  
inserate@loopzeitung.ch

Administration, Inserate: Manfred Müller  
admin@loopzeitung.ch

Redaktion: Philippe Amrein (amp),  
Benedikt Sartorius (bs)

Mitarbeit: Reto Aschwanden (ash),  
Thomas Bohnet (tb), Christian Gasser (cg),  
Michael Gasser (mig), Frank Heer (fh),  
Hanspeter Künzler (hpk), Tony Lauber (tl),  
Pete Mijnsen (pmh), Sam Mumenthaler,  
Markus Naegele, Philipp Niederberger,  
Thomas Speich, Sandro Vallarsa (sv)

Titelbild: Elvis Presley

Druck: CH-Media Print, St. Gallen

Das nächste LOOP erscheint am 27.5.2022

**MILK+WODKA'S**  
**DISCO**  
**QUIZ**  
**KENNST DU DAS LIED?**  
Antworten bis am 26.5.2022 an:  
[milkandwodka@gmx.net](mailto:milkandwodka@gmx.net)  
Das Gewinnerlos wird von  
Miss Lachance gezogen.  
Der Preis: Eine superexklusive  
Rätsel-Postkarte.  
Auflösung der letzten Ausgabe:  
Lee Hazelwood & Nancy Sinatra  
**SUMMERWINE**

Ich will ein Abo: (Adresse)

10 mal jährlich direkt im Briefkasten für 33 Franken (in der Schweiz).

LOOP Musikzeitung, Hohlstrasse 216, 8004 Zürich, Tel. 044 240 44 25, [admin@loopzeitung.ch](mailto:admin@loopzeitung.ch)